

04.11.2024
MONTAG



20.00 Uhr · Werner-Otto-Saal
CHRISTOPH SIETZEN *Schlagzeug*
CHRISTIAN JOST *Moderation*

2xHÖREN
ZEITGENÖSSISCH

IANNIS XENAKIS (1922 – 2001)

„Rebonds“ I und II für Schlagzeug solo

IM PORTRÄT

IANNIS **XENAKIS**

wurde am 29. Mai 1922 im rumänischen Brăila als Sohn griechischer Eltern geboren. Nach dem Schulbesuch auf einer ägäischen Insel studierte er ab 1938 in Athen Architektur und Ingenieurwesen und schloss sich 1940 der nationalen Widerstandsbewegung an. Vor Verfolgungen durch das griechische Militär floh er 1947 nach Paris. Neben einer Anstellung im Architekturbüro von Le Corbusier studierte er hier Komposition, Harmonielehre und Kontrapunkt und besuchte den Unterricht bei Olivier Messiaen. Den internationalen Durchbruch brachte ihm die Uraufführung seines Werkes „Metastaseis“ bei den Donaueschinger Musiktagen 1955. Ab 1959 nur noch als Lehrer und Komponist tätig, gründete er 1966 die Equipe de Mathématique et Automatique Musicales, unterrichtete von 1967 bis 1972 an der Indiana University, von 1975 bis 1978 am Gresham College in London und von 1973 bis 1989 an der Pariser Sorbonne. Iannis Xenakis war Ehrenmitglied der American Academy of Arts and Letters, der Académie des Beaux-Arts sowie der International Society for Contemporary Music ISCM und wurde unter anderem 1997 mit dem Kyoto-Preis und 1999 mit dem Polar Music Prize ausgezeichnet. Er starb am 4. Februar 2001 in Paris.

Xenakis' Schaffen zeichnet sich vor allem durch die Einbeziehung mathematischer, geometrischer und architektonischer, aber auch philosophischer Prinzipien aus. Er war ein Pionier des computergestützten Komponierens.

CHRISTOPH **SIETZEN**

wurde 1992 in Salzburg geboren, erhielt früh Schlagzeug- und Kontrabassunterricht, studierte bei Bogdan Bacanu (Marimba) und Leonhard Schmidinger (Schlagwerk) sowie bei Josef Gumpinger an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz und widmete sich auch dem Cembalo. Von 2014 bis 2019 unterrichtete er an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und seit 2020 an seiner Alma Mater, wo er 2023 zum Professor berufen wurde. Er debütierte zwölfjährig bei den Salzburger Festspielen und ist unter anderem Preisträger des Internationalen ARD-Musikwettbewerbs und des ICMA Young Artist Award

2018. In der Saison 2017/18 war er „Rising Star“ der European Concert Hall Organisation; 2019 erhielt er einen Opus Klassik als Nachwuchskünstler des Jahres für sein Album „Incantations“. Konzertengagements führten ihn unter anderem in die Elbphilharmonie Hamburg, den Wiener Musikverein, das Barbican Centre London, den Concertgebouw Amsterdam, nach Schweden, Spanien, Japan und Mexiko. Als Kammermusiker arbeitet er mit Musikerinnen und Musikern wie Tabea Zimmermann, Clemens Hagen, Peter Sadlo, Christian Schmitt, Maurice Steger, Maximilian Hornung, dem Multiinstrumentalisten Hubert von Goisern sowie mit Schauspielerinnen und Schauspielern wie Dörte Lyssewski oder Karl Markovics. Christoph Sietzen ist Mitglied des Marimba-Ensembles The Wave Quartet und Initiator des Schlagwerk-Ensembles Motus Percussion.

www.christophsietzen.com

CHRISTIAN **JOST**

studierte in Köln und San Francisco und hat in den letzten 20 Jahren die zeitgenössische Musik entscheidend mitgeprägt. 2003 mit dem Siemens Förderpreis ausgezeichnet, wurden seine bisher zehn abendfüllenden Opern und eine Vielzahl sinfonischer Werk unter anderem von der Oper Zürich, den Berliner Philharmonikern und dem Konzerthausorchester Berlin, beim Grafenegg Festival und im Theater an der Wien, von der Flämischen Oper Antwerpen/Gent, der Komischen Oper Berlin, dem Taiwan Philharmonic und dem Shanghai Symphony Orchestra zur Uraufführung gebracht und zählen heute zum Repertoire europäischer Bühnen und internationaler Orchester. Immer auf der Suche nach modernen und spannenden Erzählebenen hat Christian Jost für das Musiktheater neue innovative Werke entwickelt. Stellvertretend hierfür seien die Opern „Egmont“, „Rote Laterne“, „Die arabische Nacht“, „Hamlet“ und „Reise der Hoffnung – Voyage vers L’espoir“ genannt sowie die „Dichterliebe“, neukomponiert nach Robert Schumann und das „Nocturnal Project“ mit Michael Wollny. Seit 2015 gestaltet Christian Jost unsere Reihe „2x hören ZEITGENÖSSISCH“.

www.christianjost.de

VOR ANKÜNDIGUNG

Die nächste Ausgabe von
2XHÖREN ZEITGENÖSSISCH

17.01.2025
FREITAG

20.00 Uhr · Werner-Otto-Saal

FRANS HELMERSON *Violoncello*

LERA AUERBACH *Klavier*

CHRISTIAN JOST *Moderation*

Lera Auerbach Sonate für Violoncello und Klavier op. 69

IMPRESSUM



Mobiltelefon ausgeschaltet? Vielen Dank! Cell phone turned off? Thank you!

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und / oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

Herausgeber Konzerthaus Berlin, Intendant Prof. Dr. Sebastian Nordmann · **Redaktion** Andreas Hitscher
Satz, Reinzeichnung und Herstellung Reiher Grafikdesign & Druck · Gedruckt auf Recyclingpapier
www.konzerthaus.de